

Chitinplatte gebildet, die in den Interstitien der Kiemenbögen (Fig. 39 *e'e'*) einfach ist, entsprechend den Kiemenbögen selbst aber in 2 Blätter zerfällt. Bei *e'e'* Fig. 39 und *c, d* Fig. 38 ist die mittlere Schichte noch einfach dargestellt. Bei *ee* und *ff* Fig. 38 zerfällt sie in die 2 Blätter (Fig. 38 *gggg* und *ii*, Fig. 39 *e* und *f*).

Das äussere Blatt ist keine continuirliche Membran, sondern besteht blos aus einem System paralleler, quergelegener Leisten (Querleisten Fig. 38 *gg*, Fig. 39 *e*), die zwischen sich grosse regelmässige Fenster (Fig. 38 *aa, bb*) einschliessen, an ihrem Ursprunge bogenförmig in einander übergehen (Fig. 38 *ee, ff*), und in der Mitte (in der Medianlinie des Kiemencanales) mittelst dünner Chitinstäbchen (Fig. 38 *hh*) unter einander in Verbindung stehen. Diese Querleisten sind hart spröde, und dunkel gefärbt, nur in der Mitte, wo sie eine rautenförmige Gestalt annehmen, sind sie heller (gelblich) gefärbt.

Das innere Blatt bildet in einem jeden Kiemen canal 2 der Länge der letzteren gleichkommende, von beiden Seiten her fast bis zur Medianlinie des Canales vorspringende, harte und heller gefärbte Chitinleisten (Längsleisten) Fig. 38 *ii* und Fig. 39 *ff*, die sich je näher der Medianlinie um so mehr vom Niveau des äusseren Blattes (Querleisten) nach innen (gegen das schwammige Gewebe) entfernen; die Längsleisten hören nahe der Medianebene mit einem äusserst feingezähnten Rande (Fig. 38 *kk*) auf, und lassen zwischen sich einen sehr feinen Spalt, durch den der zwischen dem eben beschriebenen äusseren und inneren Blatte der mittleren Chitinschichte frei bleibende Raum (Fig. 39 *h*) mit dem unterhalb der Längsleisten gelegenen Raume (Fig. 39 *i*) in Communication steht. Die Längsleisten nehmen ihrer Breite nach vom angewachsenen bis gegen den freien Rand hin an Dicke und dunkler Färbung ab, so dass sie am freien, gezähnten Rande am dünnsten und hellsten sind.

Das Balkengewebe der dritten Schichte der Kiemenplatten ist zu beiden Seiten der Kiemen canäle (Fig. 39 *dd*) dichter als entsprechend der Medianlinie derselben (*c*); letztere Partie besteht aus einem festeren Balkenwerke, von welchem sich in senkrechter Richtung gegen die Längsleisten (*ff*) die hufeisenförmige Platte (*gg*) emporhebt, deren Hörner an die Längsleisten stossen und mit diesen verbunden sind. Diese Platte ist an der Umbiegungsstelle schmal, an den Hörnern breit, und besteht aus fester, spröder und